Marian Offman Richard Quaas

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus - Marienplatz

80331 München

Antrag
München den 19. Januar 2009

Neugestaltung des Platzes der Opfer des Nationalsozialismus

Das Baureferat wurde von Oberbürgermeister Christian Ude unserem Antrag vom ……. folgend beauftragt, dem Stadtrat Entwürfe für die Neugestaltung des Platzes der Opfer des Nationalsozialismus vorzulegen. Bislang wurden dem Ältestenrat zwei unterschiedliche Entwürfe vorgelegt. Die neue Freiflächengestaltung sieht eine höhere Aufenthaltsqualität mit Sitzgelegenheiten und eine zusätzliche Begrünung mit Bäumen vor. Die Entwürfe unterscheiden sich in der unterschiedlichen Anzahl der berücksichtigten Autostellplätze. Die Skulptur mit dem ewigen Licht soll erhalten bleiben.

Der Münchner Künstler Georg Soanca-Pollak - er schuf auch den Gang der Erinnerung im neuen jüdischen Gemeindezentrum - hat Vertretern der Fraktionen seinen Entwurf für die Neugestaltung des Platzes erläutert.

Dieser Entwurf sollte vom Baureferat auf die Möglichkeit der Realisierung hin überprüft und gleichfalls dem Stadtrat vorgelegt werden.

Begründung:

Die vom Baureferat vorgelegten Entwürfe verleihen dem Platz eine höhere Aufenthaltsqualität und schaffen durch Begrünung mit Bäumen und einer Neugestaltung des Bodenbelages ein angemessenes Ambiente für den Platz der Opfer des Nationalsozialismus. Dennoch fehlen eine Differenzierung nach unterschiedlichen Opfergruppen und eine konkrete Zuordnung zu diesen Gruppen.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Der Entwurf von Georg Soanca-Pollak sieht die Errichtung von etwa 15 in Buchform stilisierte Stelen mit einer Höhe von ca. 3 m vor. Eine Beschriftung und Gestaltung der einzelnen Stelen mit Bezug auf die einzelnen Opfergruppen aber auch mit allgemein gültigen Aussagen zum Gedenken ist vorgesehen. Die große Skulptur mit dem ewigen Licht soll bestehen bleiben. Ebenso kann die Neugestaltung des Platzes analog der bereits vorgelegten Entwürfe vollzogen werden.

Vorteil dieses Entwurfes ist der differenzierte Opferbezug. Aber auch eine gewisse räumliche Abgeschlossenheit des Platzes vom umgebenden Straßenverkehr. So könnte der Platz der Opfer des Nationalsozialismus zu einem Ort des stillen und persönlichen Gedenkens umgestaltet werden.

Richard Quaas, Stadtrat
Marian Offman, Stadtrat